

22. Veränderung in der Besetzung von Deputationen und Kommissionen.

Finanzdeputation. Es scheidet aus: Dr. Stahlknecht, es tritt ein: G. Hinzmann.

Juristische Kommission. Es scheidet aus: Dr. Stahlknecht, es tritt ein: Dr. Gebert.

Budgetkommission: Es scheidet aus: Dr. Böhmert, es tritt ein: L. Schierenbeck.

Kommission wegen der Geschäftsordnung. Es scheidet aus: Dr. Stahlknecht, es tritt ein: G. Hinzmann.

Kommission wegen Sport- und Spielplätze. Es scheidet aus: B. Fritsch, es tritt ein: J. Ludewig.

Kommission wegen Vergütung besonderer Leistungen im Wohnungswesen. Es scheiden aus: J. Kahl, Dr. Stahlknecht, es treten ein: Dr. Gebert, W. Schmidt.

Mitteilung des Senats

vom 2. April 1921.

1. Bericht der Kommission wegen Spiel- und Sportplätze.

Wie seine Kommissare bei der Finanzdeputation dem Senat berichtet haben, hat die Finanzdeputation gegen den Beschluß der Bürgerschaft vom 18. März 1921, betreffend Gewährung einer Beihilfe von 15 000 M für ein Licht- und Luftbad in der Neustadt, erhebliche Bedenken zu erheben.

Auf dem linken Weserufer besteht bereits ein Licht- und Luftbad, das für die Bewohner der Neustadt leicht zugänglich ist. Wenn auch die Anlegung weiterer Luftbäder im Interesse der Volksgesundheit zu begrüßen ist, so vermag die Finanzdeputation dem Antrag der Bürgerschaft, aus Staatsmitteln für die Anlegung eines weiteren Luftbades 15 000 M zur Verfügung zu stellen, nicht beizutreten. Bei der ernsten Finanzlage des bremischen Staates, die es erforderlich macht, die Hilfe des Reichs in Anspruch zu nehmen, muß es grundsätzlich dem Verein für Licht- und Luftbäder in der Neustadt überlassen bleiben, seine Bestrebungen durch Beiträge der Mächtigbeteiligten zu fördern. Die staatliche Unterstützung dieses Vereins würde zahlreiche Anträge gleicher Art zur Folge haben, denen sich der Staat nicht würde entziehen können und im Endergebnis zu einer Belastung des Staatshaushalts führen, die bei der bremischen Finanzlage nicht verantwortet werden kann.

Der Senat tritt dieser Stellungnahme der Finanzdeputation bei und ersucht die Bürgerschaft, von ihrem Beschluß Abstand zu nehmen.

2. Beschaffung von Ausstattungsgegenständen für den Vorraum zum Kaffee der Ratsstuben.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau, hat über die Beschaffung von Ausstattungsgegenständen für den Vorraum zum Kaffee der Ratsstuben den anliegenden Bericht erstattet. Der Senat stimmt dem Antrage der Baudeputation zu und ersucht die Bürgerschaft, ihm beizutreten. Die Finanzdeputation hat sich einverstanden erklärt.

Anlage.

Bericht.

Der Pächter der Ratsstuben, Georg Toback, hatte beantragt, für den Vorraum zum Kaffee einen Teppich, einen Treppenläufer und Gardinen zu beschaffen. Der Antrag muß als berechtigt anerkannt werden, denn gegenwärtig macht der

Raum einen unfreundlichen kalten Eindruck. Herr Toback fürchtet deshalb eine Abwanderung seiner Gäste. Die Baudeputation mußte jedoch den Antrag der hohen Kosten wegen ablehnen. Herr Toback hat sich nunmehr aber erboten, die Kosten für die beantragten Gegenstände, die Staatseigentum werden, in Höhe von 30 000 M mit 5 v. H. zu verzinzen und innerhalb 8 Jahre zu tilgen. Er hat sich ferner bereit erklärt, den noch nicht getilgten Betrag in einer Summe zu zahlen, falls das Pachtverhältnis vorher aufgelöst werden sollte.

Die Baudeputation, Abtl. Hochbau, beantragt demgemäß, zur Beschaffung von Ausstattungsgegenständen für den Borraum zum Kaffee der Ratsstuben 30 000 M auf den Fonds für außerordentliche Verwendungen unter den vorgenannten Bedingungen zu bewilligen.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau.

(gez.) **Thalenhorst.** (gez.) **W. Lehmann.**

3. Entrichtung von Anliegerbeiträgen für das an der Straße Barenburg und am Halmerwege liegende Staatsgrundstück.

Über diesen Gegenstand hat die Deputation für die Stadterweiterung den anliegenden Bericht erstattet. Der Senat stimmt dem Antrage der berichtenden Deputation zu und ersucht die Bürgerschaft, ihm beizutreten.

Bericht.

Anlage.

Nach § 2 des Gesetzes über Bauten an Koppelwegen usw. vom 10. Juli 1908 (Gesetzbl. S. 96) haben die Anlieger eines als öffentliche Straße gepflasterten und kanalisierten Koppelweges einen Beitrag von 50 M für das laufende Meter Anschußlänge zu bezahlen. Für unbebaute Grundstücke muß der Beitrag 5 Jahre nach Fertigstellung der begrenzenden Straßenstrecke bezahlt werden. Die Straße Barenburg ist am 20. Oktober 1915 von dem Eisenbahn-Spar- und Bauverein als städtische Straße fertiggestellt, so daß die Straßenbeiträge der übrigen Anlieger jetzt fällig sind. Für die Einmündung der Straße Barenburg in den Halmerweg mußten nach § 171 BD. für eine 70 m lange Strecke des Halmerweges Beiträge gezahlt werden. Auf das Staatsgrundstück entfallen von dieser Länge 30 m Anschußlänge, wofür einschließlich Kanalbeitrag mit 5 M für das laufende Meter 1650 M Straßenbeiträge von dem Eisenbahn-Spar- und Bauverein entrichtet sind. Nach § 171 BD. ist dem Verein dieser Beitrag jetzt zurückzuerstatten.

Außerdem ist nach dem Koppelweggesetze in Verbindung mit dem Kanalbeitragsgesetz der Beitrag für die Straße Barenburg mit 55 M für das laufende Meter Anschußlänge fällig. Die Anschußlänge beträgt 124,46 m, so daß hierfür 6845,30 M zu bezahlen sind.

Die Staatsgrundstücke sind aus dem Grunderwerbvermögen II bezahlt. Die auf diesem Fonds in diesem Jahre für Straßenkostenbeiträge bewilligten 20 000 M sind verausgabt.

Die Deputation beantragt daher, die jetzt fälligen Beiträge mit 1650 + 6845,30 = rd. 8500 M auf das Grunderwerbvermögen II zu bewilligen.

Die Deputation für die Stadterweiterung.

(gez.) **May.**

(gez.) **J. Lants.**

4. Jahresbericht der Erleuchtungs- und Wasserwerke für 1919.

Die Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke hat ihren Jahresbericht für 1919 eingereicht, den der Senat der Bürgerschaft mit dem Bemerkten hierneben zugehen läßt, daß er den Anträgen der Deputation wegen nachträglicher Genehmigung von Überschreitungen bei verschiedenen Ausgabepositionen, die durch höhere Einnahmen gedeckt sind, zustimmt. Der Senat ersucht die Bürgerschaft, ihm beizutreten.

Anlage.

Jahresbericht für 1919.

I. Allgemeines.

Während in den beiden Vorjahren nur beim Betriebe des Elektrizitätswerks ein Überschuß erzielt wurde, schließt in diesem Jahre auch die Rechnung des Gaswerks mit einem Gewinn ab, und es konnten aus den Überschüssen beider Werke folgende Beträge an den Staatshaushalt abgeführt werden.

		Im Vorjahre	1919
Vom Gaswerk..	M 1 704 846,69	M —	mehr M 1 704 846,69
" Elektr.-W.	" 1 093 503,85	" 1 992 246,78	weniger " 898 742,93
zusammen..	M 2 798 350,54	M 1 992 246,78	mehr M 806 103,76

Gemäß dem Vertrage von 1910 (Verhdln. 1910 S. 1036 usw.) waren von dem Betriebsüberschuß des Elektrizitätswerks 393 503,85 M an die Deputation für die Unterwerferkorrektur (im Vorjahre 400 000 M) zu überweisen. An Kriegsteilnehmer oder deren Hinterbliebene waren insgesamt 20 111,80 M zu zahlen, die in üblicher Weise als Kriegsausgaben in der Abrechnung erscheinen. Es entfallen davon 9296,02 M auf das Gaswerk, 2393,65 M auf das Wasserwerk und 8417,13 M auf das Elektrizitätswerk. Im vorigen Jahre betrugen diese Ausgaben zusammen 324 549,98 M.

Die Rechnung des Gaswerks schließt mit einem Überschuß von 3 162 917,92 M gegenüber einem Fehlbetrage von 221 174,05 M im Jahre vorher ab. Im Nachtrag zum Budget (Verhdln. 1920 S. 843, 891) ist ein Fehlbetrag von 1 206 000 M veranschlagt worden. Der Mehrertrag ist in der Hauptsache auf eine nicht vorauszuiehende außerordentlich günstige Konjunktur in den Teerpreisen und darauf, daß die von Senat und Nationalversammlung beschlossene Erhöhung der Gaspreise (Verhdln. 1920 S. 843, 891), noch für den letzten Monat des Berichtsjahres in Wirksamkeit trat, zurückzuführen. Von dem Reinertrage waren nach den oben genannten Beschlüssen für 2 989 131 cbm Gas zu 5 Pfg. = 149 456,55 M für außerordentliche Unterhaltungsarbeiten zurückzustellen und 408 614,68 M zur Deckung des Verluftvortrages aus den beiden Vorjahren zu verwenden. Ferner war es notwendig, einen Betrag von 900 000 M für etwaige Kursverluste zurückzulegen. Wie aus den Bilanzen hervorgeht, schuldete die Deputation vier englischen Firmen für vor Ausbruch des Krieges gelieferte Kohlen einen Betrag von insgesamt 138 062,52 M (= £ 6738.6.4). Da bei Abschluß der Jahresrechnung für 1919 noch nicht feststand, ob diese Summe zum Friedens- oder zum augenblicklichen Kurse abgerechnet werden würde, war für Kursverluste und aufgelaufene Zinsen der vorerwähnte Betrag in Reserve zu stellen. Nach den inzwischen mit dem Reichsausgleichsamt stattgefundenen Verhandlungen und geschehener Abrechnung für drei Firmen ergab sich, daß Zahlung zum Friedenskurs zu erfolgen hat, so daß von der Rücklage nur rund 42 000 M für Zinsen in Anspruch genommen werden. Die überschüssenden 858 000 M werden im nächsten Jahre dem Staatshaushalt zuzuführen sein.

Nach vorstehenden Ausführungen wurden dem Staatshaushalt in diesem Jahre 1 704 846,69 M vom Reinertrage überwiesen.

Gasabgabe: Die Gasabgabe zeigte im Monat April infolge Streiks eine Abnahme von 23,84 %, in den Monaten Januar und Februar Abnahmen von 0,19 und 2,59 %. In den übrigen Monaten stieg sie um 1,13 bis 10,34 %. Insgesamt wurden 530 830 cbm mehr abgegeben als im Jahre vorher = 1,42 %. Im Jahre vorher betrug die Zunahme 4 958 640 cbm = 15,23 %.

Die Sperrstunden mußten auch im Berichtsjahre beibehalten bleiben.

Die gesamten Einnahmen überstiegen die des Vorjahres um rund 13 840 634 M, wovon 7440 858 M auf Privatverbrauch, 6 318 367 M auf Nebenerzeugnisse und 190 065 M auf den Werkstattbetrieb entfielen. Die verschiedenen Einnahmen ergaben einen Minderertrag von 8466 M und mit der Einstellung der Straßenbeleuchtung fielen auch die Einnahmen aus dieser Position (im Vorjahre 100 189 M) weg.

Ausgaben: Diesen erheblichen Mehreinnahmen stehen erhebliche Mehrausgaben gegenüber, und zwar solche von 358 905 M für Gehalte, 705 327 M für Anteil an der gemeinschaftlichen Verwaltung, 22 280 M für Arbeiter-Versicherungen, 8 042 197 M beim Fabrikbetrieb, 1 179 327 M für Unterhaltung der Anlagen, 144 082 M bei dem Betriebe der Werkstätte, 10 699 M für Verluste an schlechten Schuldnern, 80 878 M für Tilgung des Anlagekapitals und 121 264 M für Zinsen vom Anlage- und Betriebskapital. Diesen Mehrausgaben stehen Minderausgaben von 8173 M für Privatanzuschüsse und 156 239 M für Kriegsausgaben gegenüber. Die Position „Unterhaltung der Straßenlaternen“ kam im Berichtsjahre zum erstenmal ganz in Fortfall; im Vorjahre wurden darauf 44 005 M ausgeben. Die reine Mehrausgabe betrug demnach 10 456 542 M.

Der im Nachtrag zum Spezialbudget Nr. 5 für 1919 auf 946 500 M veranschlagte Fehlbetrag des Wasserwerks stellt sich auf 1 086 941,53 M gegenüber einem Überschuß von 349 752,44 M im Jahre vorher. Der am Anfang des Berichtsjahres vorhandene Verlustvortrag von 1 077 571,81 M erhöht sich damit auf 2 164 513,34 M.

Die Wasserabgabe ist gegen das Vorjahr um 263 434 cbm = 2,29% zurückgegangen; von der abgegebenen Wassermenge kamen 37,10% zum Vorzugspreise und 62,90% zu anderen Preisen zur Berechnung (gegen 36,36 und 63,64% im Jahre vorher).

Die Einnahmen übersteigen die vorjährigen in runder Summe um 381 913 M, wovon 101 528 M auf den Privatverbrauch, 68 183 M auf den Verbrauch der bremischen Behörden, 211 650 M auf den Betrieb der Werkstätte und 552 M auf die verschiedenen Einnahmen entfallen. Den Mehreinnahmen bei dem Werkstattebetriebe stehen Mehrausgaben von 168 276 M gegenüber.

An Mehrausgaben sind folgende Beträge zu verzeichnen: 174 470 M für Gehalte, 199 843 M Anteil an der gemeinschaftlichen Verwaltung, 11 142 M für Arbeiterversicherungen, 1 058 259 M beim Fabrikbetriebe, 271 363 M für Unterhaltung der Anlagen, 168 276 M beim Werkstattebetriebe und 935 M für Verzinsung des Anlage- und Betriebskapitals. Diesen Mehrausgaben stehen Minderausgaben von 153 M für Verluste an schlechten Schuldnern, 3194 M für Tilgung des Anlagekapitals und 62 332 M für Kriegsausgaben gegenüber. Die reine Mehrausgabe beträgt demnach 1 818 607 M.

Beim Betriebe des Elektrizitätswerks wurde ein Reinertrag von 1 487 007,70 M erzielt, der um 905 239,08 M hinter dem vorjährigen Überschuß von 2 392 246,78 M zurückbleibt. Von dem Reinertrage waren 393 503,85 M an die Deputation für die Unterweserkorrektion abzuführen (im Vorjahre 400 000 M). Im Nachtrag zum Budget wurde ein Fehlbetrag von 500 000 M errechnet. Das gegen den Voranschlag wesentlich günstigere Ergebnis ist in der Hauptsache auf die ganz erheblich höhere Einnahme aus der Stromversorgung zurückzuführen, die sich auf rund 9 275 000 M belief, während dafür nur 7 170 000 M eingestellt waren.

Die Stromabgabe an die Verbraucher ging von 42 772 054 kW-Std. im Vorjahre auf 34 692 958 kW-Std. zurück, also um 18,89% (im Vorjahre Zunahme 22,08%). An diesem Rückgange ist in erster Linie die Industrie beteiligt, deren Verbrauch von 31 001 056 kW-Std. auf 20 613 390 kW-Std. herabging (Abnahme 33,51%). Die Privatabnehmer verbrauchten zur Beleuchtung 1 425 268 kW-Std. mehr als im Vorjahre (= 31,33%) und zu anderen Zwecken 703 830 kW-Std. (= 45,61%) mehr. Der Stromverbrauch bei der öffentlichen Beleuchtung ging um 58 358 kW-Std. (= 10,44%) über den vorjährigen hinaus.

Die Einnahmen sind auf allen Positionen gestiegen, und zwar beim Privatverbrauch um 2 575 800,33 M, bei der Versorgung der Straßenbahn um 556 112,35 M, bei der öffentlichen Beleuchtung um 51 468,24 M, beim Werkstattebetrieb um 1 068 061,28 M, bei den verschiedenen Einnahmen um 6 511,40 M. Die gesamte Mehreinnahme beträgt 4 257 953,60 M.

Die Ausgaben zeigen auf fast allen Positionen höhere Beträge als im Vorjahre, nämlich solche von 442 881 M für Gehalte, 270 375 M Anteil an der

gemeinschaftlichen Verwaltung, 14 747 *M* für Arbeiter-Versicherungen, 2 927 596 *M* beim Betrieb, 314 361 *M* für Unterhaltung der Anlagen, 195 167 *M* für unvorhergesehene Hilfsleistungen, 844 842 *M* beim Werkstattbetrieb, 170 800 *M* für Unterhaltung und Bedienung der Bogenlampen, 875 *M* für Verluste an schlechten Schuldnern, 96 918 *M* für Tilgung des Anlagekapitals, 70 497 *M* für Verzinsung des Anlage- und Betriebskapitals.

Minderausgaben sind nur beim Titel „Kriegsausgaben“ zu verzeichnen, nämlich 85 867 *M*. Ferner wurden im Berichtsjahre Rückstellungen für außerordentliche Unterhaltungsarbeiten nicht gemacht, gegenüber solchen von 100 000 *M* im Jahre vorher. Die reine Mehrausgabe beträgt demnach 5 163 193 *M*.

II. Gaswerk.

Die Gasgewinnung betrug:

an Kohlendgas	31 860 810	cbm
an Wassergas	6 172 840	„

zusammen ... 38 033 650 cbm

+ Vorrat in den Behältern am 1. April 1919 84 300 „

38 117 950 cbm

— Vorrat in den Behältern am 31. März 1920 78 200 „

demnach die **abgegebene Gasmenge** 38 039 750 cbm

wogegen die Abgabe 1918 betrug 37 508 920 „

Zunahme im Berichtsjahre 1,42 % = 530 830 cbm

Gasabgabe in den letzten fünf Jahren:

	cbm	Zunahme cbm	Abnahme cbm	auf 100 cbm Zunahme = + Abnahme = -
1915	33 722 060	1 162 100	—	+ 3,57
1916	34 237 110	515 050	—	+ 1,53
1917	32 550 280	—	1 686 830	- 4,93
1918	37 508 920	4 958 640	—	+ 15,23
1919	38 039 750	530 830	—	+ 1,42

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Gasgewinnung folgendermaßen:

	1919 cbm	1918 cbm	Zunahme 1919 cbm	Abnahme 1919 cbm	auf 100 cbm Zunahme = + Abnahme = -
April	2 168 170	2 847 030	—	678 860	- 23,84
Mai	3 031 970	2 836 420	195 550	—	+ 6,89
Juni	2 761 920	2 595 630	166 290	—	+ 6,41
Juli	2 935 650	2 749 070	186 580	—	+ 6,79
August	3 000 790	2 904 630	96 160	—	+ 3,31
September	3 074 000	3 004 840	69 160	—	+ 2,30
Oktober	3 304 480	3 267 520	36 960	—	+ 1,13
November	3 492 020	3 407 700	84 320	—	+ 2,47
Dezember	3 969 780	3 848 240	121 540	—	+ 3,16
Januar	3 796 050	3 893 260	—	7 210	- 0,19
Februar	3 154 840	3 238 600	—	83 760	- 2,59
März	3 343 980	3 030 480	313 500	—	+ 10,34
	38 033 650	37 533 420	1 270 060	769 830	+ 1,33

Von der abgegebenen Gasmenge entfallen auf:

- 1) den Absatz an Privatabnehmer (einschließlich öffentlicher Gebäude und Anstalten) 35 993 781 cbm = 94,62 %
- 2) den eigenen Verbrauch des Gaswerks und der Diensträume 155 408 „ = 0,41 %
- 3) den Verlust durch Gasentweichungen, Untermaß usw. 1 890 561 „ = 4,97 %

zusammen ... 38 039 750 cbm = 100,00 %

Privatabsatz.

Die Gasabgabe an Private betrug 35 993 781 cbm
im Jahre vorher 36 499 735 "

Abnahme 1,39 % = 505 954 cbm

Die Abgabe stellte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

1915 Zunahme	2 111 781 cbm =	7,36 %
1916 Zunahme	627 818 " =	2,94 %
1917 Abnahme	500 805 " =	1,59 %
1918 Zunahme	5 549 063 " =	17,93 %
1919 Abnahme	505 954 " =	1,39 %

Eigener Verbrauch des Gaswerks und der Diensträume. 155 408 cbm
im Jahre vorher 86 394 "

Mehrverbrauch . . . 79,88 % = 69 014 cbm

Verlust durch Gasentweichungen, Untermaß usw.

1 890 561 cbm = 4,97 % der Gasabgabe

im Jahre vorher . . . 921 647 " = 2,46 % " "

Von Hundert cbm der Gasabgabe entfielen auf:

	1915	1916	1917	1918	1919
1) die öffentliche Beleuchtung	8,06	6,80	0,00	0,00	0,00
2) den Privatabsatz	91,41	91,86	95,09	97,31	94,62
3) den eigenen Verbrauch	0,28	0,23	0,23	0,23	0,41
4) den Verlust durch Gasentweichungen, Untermaß usw.	0,25	1,11	4,68	2,46	4,97
	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Leistungen des Ofenbetriebes.

Die Gesamtausbeute aus einer Tonne Kohlen betrug 279,07 cbm. In den letzten fünf Jahren war die Gasausbeute aus einer Tonne Kohlen:

	1915	1916	1917	1918	1919
	292,67	276,95	250,62	265,32	279,07 cbm

Gasmesser.

Gesamtzahl der beaufsichtigten Gasmesser am Jahreschlusse:

im Vorjahre

a. Gasmesser gewöhnlicher Art	59 426	55 805	Zunahme 3 621
b. Münzgasmesser	11 940	13 290	Abnahme 1 350
Zusammen	71 366	69 095	Zunahme 2 271

In den letzten fünf Jahren war die Zahl der beaufsichtigten Gasmesser:

	gewöhnlicher Art	Münzgasmesser	Zusammen
1915	51 960	11 370	63 330
1916	52 500	12 390	64 890
1917	53 547	12 840	66 387
1918	55 805	13 290	69 095
1919	59 426	11 940	71 366

Privatanschlüsse.

Die Zahl der an das Gasrohrnetz angeschlossenen Grundstücke war 37 234 (Zunahme 164), davon mit unbenuzten Leitungen 1321 (Abnahme 339).

Die Zahl der Gasabnehmer war 71 028 (Zunahme 2261).

Privatgasabgabe.

Die Einnahmen vom Privatabsatz betrugen:

a. durch gewöhnliche Gasmesser abgegeben:

693 cbm zu 10 $\mathcal{L}$	=	$\mathcal{M}$	69,30
1 999 " " 16 "	=	"	319,84
4 017 " " 20 "	=	"	803,40
27 561 882 " " 35 "	=	"	9 646 658,70
2 511 393 " " 70 "	=	"	1 757 975,10
39 350 " " rd. 42,40 $\mathcal{L}$ durchschnittlich	=	"	16 683,73
30 119 334 cbm		$\mathcal{M}$	11 422 510,07
Zuschuß von drei Abnehmern		"	775,58
abzüglich Rückzahlung zu viel erhobener Beträge		"	418,39
im Vorjahre		$\mathcal{M}$	11 422 867,26
Mehreinnahme 124,09 %		$\mathcal{M}$	6 325 345,41

b. durch Münzgasmesser abgegeben:

5 396 709 cbm zu 38 $\mathcal{L}$	=	$\mathcal{M}$	2 050 749,42
477 738 " " 73 "	=	"	348 748,74
5 874 447 cbm		$\mathcal{M}$	2 399 498,16
+ Unterschiede zwischen den Messer- und Geldständen		"	795,65
im Vorjahre		$\mathcal{M}$	2 400 293,81
Mehreinnahme 101,75 %		$\mathcal{M}$	1 210 583,91
Von der Gesamteinnahme		$\mathcal{M}$	2 400 293,81
auf den Wert der Messer abgeschrieben		"	177 029,06
bleiben für			
5 396 709 cbm Gas zu 35 $\mathcal{L}$	=	$\mathcal{M}$	1 888 848,15
477 738 " " 70 "	=	"	334 416,60
5 874 447 cbm Gas		$\mathcal{M}$	2 223 264,75
im Vorjahre		"	1 109 131,76
Mehreinnahme 100,45 %		$\mathcal{M}$	1 114 132,99

Zusammenstellung.

a. für 30 119 334 cbm Gas durch gewöhnliche Gasmesser abgegeben	$\mathcal{M}$	11 422 867,26
b. " 5 874 447 " " " Münzgasmesser abgegeben	"	2 223 264,75
für 35 993 781 cbm Gas	$\mathcal{M}$	13 646 132,01
im Vorjahre	"	6 206 653,61
Mehreinnahme 119,86 %	$\mathcal{M}$	7 439 478,40

Die Einnahmen stellten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

	Mehreinnahmen	Mindeereinnahmen
1915	$\mathcal{M}$ 285 398,08	$\mathcal{M}$ —
1916	" 85 158,98	" —
1917	" 411 438,80	" —
1918	" 1 546 245,96	" —
1919	" 7 439 478,40	" —

In der Abrechnung wurde der Einnahme von M 13 646 132,01
 der Mehrwert des Gasvorrats am Jahreschlusse mit " 6 978,22
 zugeschrieben und somit dem Gewinn- und Verlust-Konto M 13 653 110,23
 gutgebracht.

Im Vorjahre: " 6 212 252,06

demnach Mehreinnahme 119,78 % = M 7 440 858,17

Nebenerzeugnisse.

Reine Einnahmen für die bei der Kohlengaserzeugung gewonnenen Neben-
 erzeugnisse:

			im Vorjahre
Rohs 899 731 hl = 41 980 Tonnen	M 6 327 924,21	(M 2 266 957,13)	
Graphit — kg	" —	(" 719,99)	
Steinkohlenteer 4315,6 Tonnen	" 2 253 849,92	(" 359 776,56)	
Ölgaesteer 4,958 Tonnen	" 1 487,40	(" 11 761,20)	
Ammoniakwasser und schwefelsaures			
Ammoniak			
202 514,6 kg Ammoniak	" 385 147,14	(" 180 265,50)	
Benzolborerzeugnis 178 253,5 kg.	" 362 983,92	(" 167 492,11)	
Gasreinigungsmasse, ausgebrauchte			
656,1 Tonnen	" 42 734,71	(" 68 787,49)	
	M 9 374 127,30	(M 3 055 759,98)	

Werkstattbetrieb.

Die Einnahme betrug	M 220 166,41
Anteil an der gemeinschaftlichen Ausgabe für die Werkstätten der	
Gas- und Wasserwerke	" 161 856,14
Überschuß für das Gaswerk	M 58 310,27
(gegen M 12 327,40 im Vorjahre)	

Berschiedenes.

Gewinn beim Verkauf von Briffetts usw.	M 715,34
Gehaltsabzüge für Wohnungen	" 5 362,05
Miete und Pachteinahmen	" 4 410,70
Sonstiges	" 175,—
zusammen	M 10 663,09

(gegen M 19 129,51 im Vorjahre).

Rechnungsabschlüsse in den letzten fünf Jahren:

1915 Reinertrag	M 1 413 210,72
1916 " "	" 1 106 617,74
1917 Fehlbetrag	" 187 440,63
1918 " "	" 221 174,05
1919 Reinertrag	" 3 162 917,92

III. Wasserwerk.

Wasserabgabe.

Die Förderung von gefiltertem Wasser betrug	11 392 734 cbm
davon ab der Selbstverbrauch	
1) des Betriebes	143 389 cbm
2) der Prüfstation	20 000 " 163 389 "
Abgabe zur Stadt	11 229 345 cbm
Selbstverbrauch im Versorgungsgebiet (Spülen von Endhydranten usw.)	200 000 "
Abgabe an die Verbraucher	11 029 345 cbm
Die Abgabe zur Stadt war 1918/19	11 492 779 cbm
im Berichtsjahre 1919/20	11 229 345 "
mithin Abnahme 2,29 % =	263 434 cbm

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Wasserabgabe zur Stadt wie folgt:

	1919 cbm	1918 cbm	Zunahme 1919 cbm	Abnahme 1919 cbm	d. i. v. Hundert Zunahme = + Abnahme = -
April	796 058	979 155	—	183 097	— 18,70
Mai	978 906	1 000 561	—	21 655	— 2,16
Juni	956 382	925 885	30 497	—	+ 3,29
Juli	1 043 953	920 360	123 593	—	+ 13,43
August	986 816	943 819	42 997	—	+ 4,56
September ..	987 861	921 085	66 776	—	+ 7,25
Oktober	962 697	1 039 169	—	76 472	— 7,36
November	918 915	991 143	—	72 228	— 7,29
Dezember	892 296	989 231	—	96 935	— 9,80
Januar	900 012	969 439	—	69 427	— 7,16
Februar	872 874	858 444	14 430	—	+ 1,68
März	932 575	954 488	—	21 913	— 2,30
	11 229 345	11 492 779	278 293	541 727	— 2,29
				278 293	
				263 434	

Die Abgabe zur Stadt betrug in den letzten 5 Jahren:

		Zunahme = + Abnahme = - gegen das Vorjahr	d. i. v. Hundert
1915	10 375 456 cbm	— 687 138 cbm	— 6,21
1916	10 007 594 "	— 367 862 "	— 3,55
1917	11 840 649 "	+ 1 833 055 "	+ 18,32
1918	11 492 779 "	— 347 870 "	— 2,94
1919	11 229 345 "	— 263 434 "	— 2,29

Die Zahl der Privatauschlüsse (einschließlich der zeitweilig unbenuzten) betrug	38 909	(im Vorj. 37 857)
die Zahl der dadurch versorgten Abnehmer	36 359	(" " 34 480)
" " " zeitweilig unbenuzten Anschlüsse	2 228	(" " 2 124)
" " " sämtlicher Hydranten	3 568	(" " 3 533)
davon Unterflurhydranten	2 666	(" " 2 640)
Überflurhydranten	618	(" " 609)
Sprenghydranten	96	(" " 96)
Unterflurhydranten für Private	188	(" " 188)

die Zahl der Freibrunnen war	171	(im Vorj. 172)
" " " öffentlichen Bedürfnisanstalten mit Wasseranschlüssen (die Anschlüsse werden nur zum Reinigen der Anstalten benutzt, die Abläufe haben Überflüsse)	85	(" " 85)
Die Zahl der mit Spülklojets versehenen Bedürfnisanstalten	20	(" " 20)
Die Zahl der öffentlichen Spring- und Laufbrunnen	10	(" " 10)
" " " " Schieber	1 965	(" " 1 863)
" " " " Absperrhähne	11	(" " 11)

Wassermesser.

Gesamtzahl der aufgestellten Wassermesser	37 067	(im Vorj. 36 213)
davon Eigentum der Verwaltung	37 015	(" " 36 133)
" " " " Verbraucher	52	(" " 80)
in Miete gegeben waren	1 099	(" " 945)
mietfrei waren in Benutzung	35 916	(" " 35 188)
Von den aufgestellten Wassermessern dienten als Hauptmesser	36 563	(" " 35 704)
" " " Zwischenmesser	504	(" " 509)

Verschiedenes.

Zahl der Spülaborte	81 479	(im Vorj. 81 153)
" " mit Spülaborten versehenen Grundstücke	33 831	(" " 33 390)
Von den Spülaborten wurden auf 33 Grundstücken 816 durch Brunnenwasser gespült (im Vorjahre 33 mit 816).		

An Schiffe wurden in 1246 Fällen zusammen 10 923 cbm Wasser abgegeben (im Vorjahre in 1143 Fällen 9835 cbm).

Privatverbrauch.

Die Einnahmen vom Privatabjaß betragen:

3 639 cbm zu 11 M	= M	400,29
80 766 " " 15 "	= " "	12 114,90
100 " " 21 "	= " "	21,—
2 595 049 " " 25 "	= " "	648 762,25
3 376 420 " " 40 "	= " "	1 350 568,—
60 197 " " 45 "	= " "	27 088,65
10 238 " " 50 "	= " "	5 119,—
685 " " 100 "	= " "	685,—
6 127 094 cbm	M	2 044 759,09

Vertragmäßige Zuschüsse von Gemeinden und Privat-
abnehmern

.....	= " "	3 314,40
.....	M	2 048 073,49
Rückzahlung zuviel erhobener Beträge	"	94,48
.....	M	2 047 979,01
im Vorjahre ...	"	1 946 450,64

Mehreinnahme 5,22 % = M 101 528,37

In den letzten fünf Jahren wurden Privatverbrauchern in Rechnung gestellt:

1915	5 765 136 cbm mit M	1 023 014,27
1916	5 582 978 " " "	987 140,76
1917	6 090 723 " " "	1 098 360,21
1918	6 495 249 " " "	1 946 450,64
1919	6 127 094 " " "	2 047 979,01

Verbrauch der bremischen Behörden.

868 012 cbm zu 40 $\mathfrak{h}$	=	$\mathfrak{M}$ 347 204,80
Staatszuschuß für Institute gemäß I § 2 Ziffer 1 des Gesetzes vom 25. März 1915	"	21 242,06
zusammen	$\mathfrak{M}$	368 446,86
im Vorjahre	"	300 263,79
Mehreinnahme 22,71 %	$\mathfrak{M}$	68 183,07

Durch Wassersteuer sind zu deden (§ 3 des Gesetzes vom 25. März 1915)

1) obige	$\mathfrak{M}$ 368 446,86
2) die Mieten für Wassermesser	1 638,17
	$\mathfrak{M}$ 370 085,03

In den letzten fünf Jahren wurden den bremischen Behörden in Rechnung gebracht

1915	1 001 559 cbm mit	$\mathfrak{M}$ 210 285,39
1916	856 556 " " "	179 876,76
1917	798 115 " " "	180 230,47
1918	789 723 " " "	300 263,79
1919	868 012 " " "	368 446,86

Die gesamte Einnahme für Wasserlieferung betrug:

Privatverbrauch	6 127 094 cbm =	$\mathfrak{M}$ 2 047 979,01
Verbrauch der bremischen Behörden 868 012 " =	"	368 446,86
6 995 106 cbm =	$\mathfrak{M}$	2 416 425,87
im Vorjahre	"	2 246 714,43
Mehreinnahme 7,55 %	$\mathfrak{M}$	169 711,44

(Im Vorjahre Mehreinnahme 968 123,75 $\mathfrak{M}$ = 43,09 %).

Einschließlich des Staatszuschusses für Institute stellt sich die Rechnung wie folgt:

19 cbm zu 15 $\mathfrak{h}$	=	$\mathfrak{M}$ 2,85
100 " " 21 "	=	" 21,—
2 595 049 " " 25 "	=	" 648 762,25
4 328 818 " " 40 "	=	" 1 731 527,20
60 197 " " 45 "	=	" 27 088,65
10 238 " " 50 "	=	" 5 119,—
685 " " 100 "	=	" 685,—
6 995 106 cbm	$\mathfrak{M}$	2 413 205,95

Vertragsmäßige Zuschüsse von Gemeinden, Privatabnehmern usw. " 3 314,40

 $\mathfrak{M}$ 2 416 520,35Rückzahlung zuviel erhobener Beträge " | 94,48 |Gesamteinnahme $\mathfrak{M}$ 2 416 425,87

Von den Wasserlieferungen gelangten zur Berechnung:

	zum Vorzugspreise		zu anderen Preisen		Zusammen
	cbm	in %	cbm	in %	cbm
1915	3 030 609	44,79	3 735 887	55,21	6 766 496
1916	2 858 125	44,38	3 581 409	55,62	6 439 534
1917	2 896 897	42,05	3 991 941	57,95	6 888 838
1918	2 648 888	36,36	4 636 084	63,64	7 284 972
1919	2 595 068	37,10	4 400 038	62,90	6 995 106

Verfahrbetrieb:

Die Einnahmen betrugen..... M 299 565,96
im Vorjahre ... " 87 916,04

Mehreinnahme ... M 211 649,92

Von den Einnahmen..... M 299 565,96
die Ausgaben abgesetzt mit ... " 220 227,—

verbleibt ein Überschuß von..... M 79 338,96
im Vorjahre ... " 35 965,24

demnach mehr ... M 43 373,72

Verschiedenes:

Mieten für Wassermesser..... M 5 978,36

Gehaltsabzüge für Wohnungen..... " 1 550,—

Pachteinnahmen usw..... " 482,92

M 8 011,28

im Vorjahre ... " 7 459,20

Mehreinnahme ... M 552,08

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

In den letzten fünf Jahren war der Rechnungsabluß wie folgt:

1915 Fehlbetrag..... M 162 352,06

1916 "..... " 206 309,20

1917 "..... " 220 662,03

1918 Überschuß..... " 349 752,44

1919 Fehlbetrag..... " 1 086 941,53

Verlust-Vortrag.

am 1. April 1919..... M 1 077 571,81

Verlust im Jahre 1919..... " 1 086 941,53

Verlust-Vortrag am 1. April 1920.. M 2 164 513,34

Wassermesser.

Jedem Grundstück wird ein Hauptwassermesser kostenlos geliefert; weitere Haupt- und Zwischenmesser werden den Verbrauchern mietweise zur Verfügung gestellt. Die für solche Messer eingegangenen Mieten wurden mit 5978,36 M dem Konto „Verschiedene Einnahmen“ zugeführt.

IV. Elektrizitätswerk.

Stromerzeugung

(Ausgang aus den Kraftwerken in Kilowattstunden).

Ort der Erzeugung	Zusammen kW-Std.	An die Unterstationen oder an das Kabelnetz kW-Std.	An die Zähler der Straßenbahn kW-Std.	An die Zähler der Industrie kW-Std.
Kraftwerk I	—	—	—	—
Kraftwerk II	—	—	—	—
Dampfturbinen .. 17 418 036 kW-Std.	18 181 076	13 910 393	6 141 397	21 395 157
Dieselmotoren .. 763 040				
Wasserkraft	23 265 871			
Insgesamt	41 446 947	13 910 393	6 141 397	21 395 157

Stromabgabe

(in Kilowattstunden an der Übergabestelle gemessen).

	Aus dem Kabelnetz kW-Std.	Aus den Zählern der Straßenbahn kW-Std.	Aus den Zählern der Industrie kW-Std.	Zusammen kW-Std.
Privat-Abnehmer { für Licht nach Zähler 4 476 779 kW-Std. für Licht nach Pauschale 1 497 649 kW-Std. für Kraft	5 974 428	—	—	5 974 428
Öffentliche Beleuchtung				
Straßenbahn	2 245 676	1 207	—	2 246 883
Industrie	516 794	100 573	—	617 367
	—	5 240 890	—	5 240 890
	—	—	20 613 390	20 613 390
Zusammen ...	8 736 898	5 342 670	20 613 390	34 692 958
Verluste	5 173 495	798 727	781 767	6 753 989
Insgesamt ...	13 910 393	6 141 397	21 395 157	41 446 947

Verglichen mit dem Vorjahre stellt sich die Stromabgabe wie folgt:

	1919 kW=Std.	1918 kW=Std.	Zunahme kW=Std.	Abnahme kW=Std.	d. i. vom Hundert Zunahme = + Abnahme = - im Vorjahre	
1) Privatabsatz:						
a. für Beleuchtung . . .	5 974 428	4 549 160	1 425 268	—	+ 31,33	— 2,01
b. für andere Zwecke . .	2 246 883	1 543 053	703 830	—	+ 45,61	+ 8,20
2) Öffentliche Beleuchtung . .	617 367	559 009	58 358	—	+ 10,44	— 40,43
3) Straßenbahn	5 240 890	5 119 776	121 114	—	+ 2,37	+ 5,20
4) Industrie	20 613 390	31 001 056	—	10 387 666	— 33,51	+ 32,04
	34 692 958	42 772 054	2 308 570	10 387 666	— 18,89	+ 22,08
5) Verluste	6 753 989	6 086 656	667 333	—	+ 10,96	+ 0,24
	41 446 947	48 858 710	2 975 903	10 387 666	— 15,17	+ 18,82
			— 2 975 903			
			7 411 763			

Es entfielen vom Hundert der Stromabgabe:

	1915	1916	1917	1918	1919
1) auf den Privatabsatz zu Beleuchtungszwecken . .	12,20	9,27	7,64	9,31	14,42
2) " " " " anderen Zwecken	4,48	3,32	3,03	3,16	5,42
3) " " " " öffentliche Beleuchtung	2,45	1,60	0,80	1,14	1,49
4) " " " " Straßenbahn	14,80	12,55	11,11	10,48	12,64
5) " " " " den Verbrauch der Industrie	46,60	58,35	64,84	63,45	49,73
6) " " " " Verlust	19,47	14,91	12,58	12,46	16,30
	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Hausanschlüsse.

Die Zahl der Hausanschlüsse betrug	20 355 (im Vorjahre 14 657)
wovon unbenutzt	623 (" " 623)
Die Zahl der Stromabnehmer betrug	30 744 (" " 22 687)

Elektrizitätszähler und Strombegrenzer.

Gesamtzahl der aufgestellten Elektrizitätszähler	27 431 (Zunahme 7151)
davon Eigentum der Verwaltung	27 389 (" 7150)
" " " " Stromabnehmer	42 (" 1)
Von diesen Elektrizitätszählern dienen 433 (im Vorjahre 699) zur Kontrolle des Stromverbrauchs solcher Abnehmer, die den Strom nach Pauschaltarif beziehen.	
Zahl der Strombegrenzer	7 306 (Zunahme 1109).

Privatverbrauch.

a. für Leuchtzwecke

1) nach Tarif A (Zählertarif)	
3 461 245 kW=Std. zu 60 $\mathcal{L}$	= $\mathcal{M}$ 2 076 747,—
611 708 " " 54 "	= " 330 322,32
59 873 " " 42 "	= " 25 146,66
343 953 " durchschnittlich zu rd. 49,88 $\mathcal{L}$	= " 171 546,90
4 476 779 kW=Std. im Mittel zu rd. 58,16 $\mathcal{L}$	= $\mathcal{M}$ 2 603 762,88
Vertragsmäßige Zuzahlungen	" 946,09
	$\mathcal{M}$ 2 604 708,97
Rückvergütungen an die Gemeinde Hemelingen und andere	$\mathcal{M}$ 12 485,10
Unaufgeklärte Differenz	" 1,17 " 12 486,27
	$\mathcal{M}$ 2 592 222,70

2) nach Tarif B (Pauschaltarif mit Strombegrenzer)			
1 082 081 kW=Std.	Anlagen mit Strombegrenzern für Wohnungen	M	356 305,39
3) nach Tarif C (Pauschaltarif mit Strombegrenzer und Zähler)			
131 397	nach Zähler	M	15 767,64
	nach Begrenzer	M	38 323,73
			54 091,37
4) nach Tarif D (Pauschaltarif mit Höchstbelastungsmesser und Zähler)			
274 994	nach Zähler	M	32 999,28
	nach Höchstbelastung	M	73 858,38
			106 857,66
5) nach Tarif E (Pauschaltarif für Treppenbeleuchtung)			
9 177			4 596,94
1 497 649 kW=Std.		M	521 851,36

b. für motorische und andere Zwecke:

I. aus dem Kabelnetz.

1) nach Tarif K (Doppelzählertarif)			
63 801 kW=Std.	zu 36	h = M	22 968,36
1065 413	" 24	" =	255 699,12
149 940	" 21,6	" =	32 387,04
206 930	" 19,2	" =	39 730,56
1 486 084 kW=Std.			M 350 785,08
2) nach Tarif L (Sperrschaltartarif)			
553 363	zu 19,2	h =	106 245,70
3) nach Tarif M (Einfachzählertarif)			
43 736 kW=Std.	zu 36	h = M	15 744,96
139 097	95 361	" 24	" = 22 886,64
			38 631,60
4) nach besonderen Tarifen			
67 132	zu rd. 33,28	h durchschnittlich	= " 22 343,63
2 245 676 kW=Std.			M 518 006,01

II. aus den Leitungen der Straßenbahn.

19 kW=Std.	zu 36	h =	M 6,84
1 188	" 24	" =	285,12
1 207 kW=Std.	im Mittel zu rd. 24,19	h =	M 291,96

c. an die Industrie.

20 613 390 kW=Std.	im Mittel zu rd. 21,42	h =	M 4 415 020,57
— Rückvergütung an die Gemeinde Hemelingen			
20 613 390 kW=Std.			M 4 344,68
			M 4 410 675,89

Zusammenstellung der Einnahmen aus der Privatversorgung.

	1919			1918			Mehr- abgabe 1919	Minder- abgabe 1919	in %	Mehr- einnahme 1919			Minder- einnahme 1919	in %
	kW=Std.	M	h	kW=Std.	M	h	kW=Std.	kW=Std.		M	h	M	h	
a. für Leuchtzwecke														
nach Zähler	4 476 779	2 592 222,70		3 390 482	1 884 114,66		1086 297	—	+ 32,04	708 108,04		—	—	+ 37,0
nach Pauschaltarifen	1 497 649	521 851,36		1 158 678	433 244,76		338 971	—	+ 29,25	88 606,60		—	—	+ 20,0
zusammen	5 974 428	3 114 074,06		4 549 160	2 317 359,42		1425 268	—	+ 31,33	796 714,64		—	—	+ 34,0
b. für andere Zwecke	2 245 883	518 297,97		1 543 053	357 032,99		703 830	—	+ 45,61	161 264,98		—	—	+ 45,0
	8 221 311	3 632 372,03		6 092 213	2 674 392,41		2129 098	—	+ 34,65	957 979,62		—	—	+ 35,0
c. Industrie	20 613 390	4 410 675,89		31 001 056	2 792 855,18		—	10387 666	— 33,81	1617 820,71		—	—	+ 57,0
	28 834 701	8 043 047,92		37 093 269	5 467 247,59		2129 098	10387 666	— 22,36	2575 800,33		—	—	+ 47,0
								2129 098						
								8258 568						

Die Ergebnisse stellten sich ausschließlich der Zuschüsse von Privatabnehmern in den letzten fünf Jahren:

	Mehreinnahme	Mindeereinnahme
1915.....	M 198 221,52 = 7,52 %	—
1916.....	" 435 935,25 = 15,37 %	—
1917.....	" 967 961,61 = 29,30 %	—
1918.....	" 1 239 245,67 = 29,31 %	—
1919.....	" 2 575 800,33 = 47,11 %	—

Versorgung der Straßenbahn.

In Rechnung gebracht wurden... 5 242 097 kW=Std. mit M 1 231 828,85
davon ab:

aus den Leitungen der Straßenbahn
wieder entnommen:

1 207 " " 331,69

5 240 890 kW=Std. im Mittel

zu rd. 23,50 S..... M 1 231 497,16

im Vorjahre .. 5 119 776 kW=Std. " 675 384,81

Mehrabgabe... 121 114 kW=Std. Mehreinnahme M 556 112,35

(= + 2,87 % + 82,34 %)

Ergebnisse in den letzten fünf Jahren:

	Mehreinnahme	Mindeereinnahme
1915.....	M —	M 3 228,77 = 0,69 %
1916.....	" 19 348,62 = 4,19 %	—
1917.....	" 79 548,79 = 16,52 %	—
1918.....	" 114 188,05 = 20,35 %	—
1919.....	" 556 112,35 = 82,34 %	—

Öffentliche Beleuchtung.

Einnahme vom Staat M 209 414,84
davon ab:

für Beleuchtung der Turmuhr im Verwaltungsgebäude

auf dem Gaswerk M 341,60

reine Einnahme .. M 209 073,24

im Vorjahre " 157 605,—

Mehreinnahme ... M 51 468,24

Die Kosten für die Unterhaltung und Bedienung der öffent-

lichen Bogenlampen betrugen M 259 486,65

Die reine Einnahme vom Staat betrug " 209 073,24

Die Unkosten überstiegen demnach die Einnahmen um M 50 413,41

und für die Stromlieferung erfolgte keine Vergütung.

Werkstattbetrieb.

Einnahmen M 1 316 323,88
im Vorjahre " 248 262,60

Mehreinnahme ... M 1 068 061,28

Von den Einnahmen M 1 316 323,88

die Ausgaben abgesetzt mit " 1 017 904,35

verbleibt ein Überschuß von M 298 419,53

im Vorjahre " 75 200,14

demnach mehr ... M 223 219,39

Verschiedene Einnahmen.

Gehaltsabzüge für Dienstwohnungen	M	2 502,—
Gebühren für Anschlußgleise	"	1 385,08
Miete für Umformer, Transformatoren usw.	"	11 253,60
Wohnungsmieten usw.	"	2 630,48
zusammen ...	M	17 771,16
im Vorjahre ..	"	11 259,76
Mehreinnahme ...	M	6 511,40

Reinerträge in den letzten fünf Jahren.

		Davon	
		an die Deputation für die Unterweserforrektion*)	an den Staatshaushalt
1915	M 1 049 516,96	M 174 758,48	M 874 758,48
1916	" 1 374 250,89	" 337 125,45	" 1 037 125,44
1917	" 1 863 298,73	" 400 000,—	" 1 463 298,73
1918	" 2 392 246,78	" 400 000,—	" 1 992 246,78
1919	" 1 487 007,70	" 393 503,85	" 1 093 503,85

*) Vertragsmäßig zu zahlender Gewinnanteil.

V. Nachbewilligungen.

Wie sich aus den anliegenden Abrechnungen ergibt, sind verschiedene Ausgabe-Positionen der Spezialbudgets Nr. 4 und 5 überschritten worden. Demgegenüber sind aber auch die Einnahmen wesentlich über die Voranschläge hinausgegangen, und das Ergebnis der Abrechnung stellt sich erheblich günstiger, als in den Anschlägen vorgesehen. Über die Ursache des Mehrbedarfs — Verteuerung der Kohlen, der Betriebs-Materialien, der Löhne usw. — hat die Deputation in ihrem Bericht vom 29. Januar 1920 (Verhdlgn. 1920 S. 843) das Nähere dargelegt und zum Spezialbudget Nr. 5 (Betrieb der Werke) ein Nachtrags-Budget eingereicht. Die darin enthaltenen Ansätze sind aber sowohl in Einnahmen wie in Ausgaben zu niedrig gegriffen. Die Einnahmen der Werke gingen in ihrer Gesamtheit um rund 7 834 000 M, die Ausgaben dagegen nur um rund 3 234 000 M über die Voranschläge hinaus.

Im einzelnen gestalteten sich die Einnahmen und Ausgaben wie folgt:

Spezialbudget Nr. 4.

Erweiterung der Anlagen.

a. Einnahmen (in runden Summen):

Mieten für Gasmesser	M	336 000
" Elektrizitätszähler	"	148 000
Zinsen ...	M	484 000
Voranschlag:		
Für Gasmesser	M	310 000
" Elektrizitätszähler	"	145 000
Mehreinnahme ...	M	29 000

b. Ausgaben:

Die Bewilligungen betrugen in runden Summen:

Für das Gaswerk	M	1 784 000
" " Wasserwerk	"	1 760 000
" " Elektrizitätswerk	"	4 152 000
insgesamt ...	M	7 696 000
Hiervon sind auf das Budget für 1920 übertragen	"	3 721 000
bleiben ...	M	3 975 000

Die Ausgaben betrugen:

Für das Gaswerk	M	2 037 000
" " Wasserwerk	"	380 000
" " Elektrizitätswerk	"	3 130 000
zusammen	M	5 547 000
davon ab die bewilligten	"	3 975 000
verbleibt eine Mehrausgabe von	M	1 572 000

Die gegen den Voranschlag entstandenen Überschreitungen
auf verschiedenen Ausgabe-Positionen beliefen sich auf " | 1 932 000 |

Die Ersparnisse bei anderen Titeln betrugen " | 360 000 |

wie oben M | 1 572 000 |

Spezialbudget Nr. 5.

Betrieb der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Die Einnahmen betrugen:

	Nach dem Voranschlag:	Nach der Abrechnung:
Gaswerk	M 18 760 000	M 23 258 000
Wasserwerk	" 2 580 000	" 2 724 000
Elektrizitätswerk	" 7 655 000	" 10 818 000
zusammen	M 28 995 000	M 36 800 000
Voranschlag	" 28 995 000	
mehr gegen den Voranschlag	M 7 805 000	

Die Betriebsausgaben stellten sich wie folgt:

	Nach dem Voranschlag:	Nach der Abrechnung:
Gaswerk	M 19 967 000	M 20 095 000
Wasserwerk	" 3 517 000	" 3 811 000
Elektrizitätswerk	" 8 091 000	" 9 331 000
zusammen	M 31 575 000	M 33 237 000
Voranschlag	" 31 575 000	
mehr gegen den Voranschlag	M 1 662 000	

Mehrausgaben bei verschiedenen Ausgabetiteln .. M 2 249 500
Minderausgabe " " " " 587 500
wie oben M 1 662 000

Im einzelnen sind folgende Nachbewilligungen zu beantragen:

Spezialbudget Nr. 4.

A. Gasanlagen.

II. 3. Sonstige nicht vorauszusehende Erweiterungen usw.
Überschreitung 105 134,36 M.

II. 4. Erweiterung der Ofenanlagen.

Überschreitung 75 510,99 M.

Die Überschreitung bei beiden Positionen ist durch die allgemeine Steigerung der Arbeitslöhne und der Materialpreise herbeigeführt worden.

II. 6. Gasmesser gewöhnlicher Art.

Die bewilligten Mittel in Höhe von 640 000 M sind um 242 375,94 M überschritten worden.

Im Berichtsjahre war die Zahl der neu aufzustellenden Messer wieder außerordentlich groß, nämlich 3621, womit bei Einreichung des Budgets nicht gerechnet werden konnte. Zudem stiegen die Preise für Messer ganz erheblich infolge andauernder Steigerung der Materialpreise und höherer Löhne, und auch die Unterhaltungs- und Bedienungskosten stellten sich höher als voranzusehen war.

II. Entbenzolierungs-Anlage.

Die seinerzeit auf Kosten des Reiches aufgestellte Benzolanlage wurde dem Gaswerk zu einem außerordentlich günstigen Preise zum Kauf angeboten, so daß es geboten war, diese Anlage zu erwerben. Der Kaufpreis betrug 117 832,20 M.

II. Körnersteinfabrik.

Für Nebenanlagen, die für den Betrieb der seinerzeit projektierten Körnersteinfabrik notwendig und die damals bei der allgemeinen Materialknappheit außerordentlich schwer zu beschaffen waren, sind insgesamt 243 410,76 M von der Deputation verausgabt worden, weil es zu dem damaligen Zeitpunkt außerordentlich günstig erschien, die Anlage möglichst schnell fertigzustellen, und um jeglichen Zeitverlust, der durch Mangel an Material hätte eintreten können, zu vermeiden. Es sind nur solche Materialien wie Kleinbahngleise, Kippwagen und Elektromotore beschafft, die für andere Betriebszwecke verwendet werden können.

B. Wasseranlagen.

II. 3. Sonstige noch nicht voranzusehende Erweiterungen usw.

Infolge erheblich gestiegener Materialpreise wurden die bewilligten Mittel um 50 883,74 M überschritten.

C. Elektrizitätsanlagen.

II. 3. Erweiterung der öffentlichen Beleuchtung.

Überschreitung 5859,93 M, die durch höhere Materialpreise und Arbeitslöhne begründet wird.

4. Sonstige nicht voranzusehende Erweiterungen usw.

Infolge über Erwarten lebhafter Anschlußfähigkeit ist eine Überschreitung von 278 057,57 M entstanden.

6. Erweiterung der Gleisanlage.

Die Überschreitung von 1699,14 M ist auf höhere Schienenpreise zurückzuführen.

19. Elektrizitätszähler.

Hier liegt eine Überschreitung von 806 080,99 M vor. Die Ursache ist einerseits auf starke Zunahme in der Zahl der Zähler (etwa 7000 gegen 2000 im Jahre 1918) und andererseits auf erhebliche Preissteigerung der Zähler zurückzuführen.

Spezialbudget Nr. 5 (Betrieb).

Die nachstehend aufgeführten Positionen sind um die daneben angeführten Beträge überschritten worden.

I. Gemeinschaftliche Verwaltung.

Dem beim Nachtrag zum Budget auf 1 553 000 M veranschlagten Gesamtbedarf gegenüber liegt eine Überschreitung von 68 370,66 M vor.

II. Werkstattbetrieb der Gas- und Wasserwerke.

Infolge stärkerer Inanspruchnahme der Werkstätten durch für Rechnung Privater auszuführende Arbeiten und wegen erheblicher Verteuerung der Materialien sowie der Löhne, ist eine Mehrausgabe von 262 083,14 M gegenüber dem Voranschlage entstanden. Diese Mehraufwendungen wurden durch Mehreinnahmen in Höhe von 384 732,37 M mehr als ausgeglichen.

Nach Übertragung der Ausgaben unter I und II auf die Betriebsausgaben der drei Werke ergeben sich folgende Überschreitungen bei einzelnen Ausgabe-Titeln.

III. Gaswerk, 2) Gemeinschaftliche Verwaltung	M	40 822,40
7) Unterhaltung der Anlagen	"	216 496,61
9) Werkstattbetrieb	"	131 856,14
10) Unentgeltliche Leistungen	"	13 557,70
11) Verluste an schlechten Schuldnern	"	6 746,15
Kriegsausgaben	"	9 296,02
IV. Wasserwerk, 2) Verwaltung	"	11 633,01
3/5) Arbeiterversicherungen	"	560,69
6) Betrieb	"	129 781,51
7) Unterhaltung der Anlagen	"	83 306,91
8) Werkstattbetrieb	"	130 227,—
Kriegsausgaben	"	2 398,65
V. Elektrizitätswerk, 2) Verwaltung	"	15 915,25
6) Betrieb	"	500 921,50
8) Unentgeltliche Leistungen	"	40 188,67
9) Werkstattbetrieb	"	767 904,35
10) Öffentliche Beleuchtung	"	139 486,65
11) Verluste an schlechten Schuldnern	"	5,79
Kriegsausgaben	"	8 417,13
	M	2 249 522,13

Die Deputation ersucht, nach den vorstehenden Ausführungen die Überschreitungen bei verschiedenen Ausgabe-Positionen nachträglich zu genehmigen, und zwar auf Spezialbudget Nr. 4

auf Spezialbudget Nr. 5

zusammen M 4 181 522,13

Bremen, den 29. März 1921.

Die Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke.

(gez.) **Gruner.** (gez.) **Ernst C. Kellner.**

der Erleuchtungs- und Wasserwerke vom Jahre 1919 in Anlehnung an das Budget und dessen Ergänzungen. Erweiterungen. A. Gasanlagen.

I. Einnahmen.

Mieten für Gasmesser:	Anschlag		..	310 000,—
	Ertrag		..	335 701,69
	Mehrertrag		..	25 701,69

Position	II. Ausgaben.	Bewilligt nach dem Budget		Nachbewilligungen		Verhältn.		Gesamtbewilligung		Sortrag auf 1920 laut Budget		Ausgaben 1919		Mehr- ausgaben		Minder- ausgaben	
		..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1	In Aussicht genommene Gasleitungen	67 000	—	—	—	—	—	67 000	—	—	—	37 471 85	—	—	—	29 528 15	—
2	Auswechslung vorhandener Gasleitungen (Mehrwert der Anlagen)	27 000	—	—	—	—	—	27 000	—	—	—	9 109	—	—	—	17 891	—
3	Sonstige noch nicht voranzuführende Erweiterungen usw.	35 700	—	—	—	—	—	35 700	—	—	—	140 834 36	105 134 36	—	—	—	—
4	Erweiterung der Feueranlagen	144 534 10	—	—	—	—	—	144 534 10	—	—	—	220 045 09	75 510 99	—	—	—	—
5	Wärmegasmesser	200 000	—	100 000	—	6 7, 624,	—	300 000	—	—	—	219 000 07	—	—	—	80 999 93	—
6	Gasmesser gewöhnlicher Art	640 000	—	—	—	—	—	640 000	—	—	—	882 375 94	242 375 94	—	—	—	—
	Anschaffung eines Uniformers	—	—	450 000	—	876, 915	—	450 000	—	360 000	—	90 000	—	—	—	—	—
	Anschaffung von 2 Brilletpressen	—	—	120 000	—	—	—	120 000	—	48 000	—	72 000	—	—	—	—	—
	Entbenzolierungsanlage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	117 832 20	117 832 20	—	—	—	—
	Körnersteinfabrik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	248 410 76	248 410 76	—	—	—	—
		1 114 234 10	670 000	—	—	—	—	1 784 234 10	—	408 000	—	203 707 927	789 264 25	128 419 08	—	—	—

B. Wasseranlagen.

Position	Ausgaben	Bewilligt nach dem Budget		Solltrag auf 1920 laut Budget		Ausgaben 1919		Mehr- ausgaben		Minder- ausgaben	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
1	In Aussicht genommene Wasserleitungen	104 000	—	—	—	50 676	82	—	—	53 323	18
2	Auswechslung vorhandener Wasserleitungen (Mehrwert der Anlagen)	4 300	—	—	—	—	—	—	—	4 300	—
3	Sonstige noch nicht vorausgesehene Erweiterungen usw.	36 500	—	—	—	87 383	74	50 883	74	—	—
4	Sonstige Erweiterungen	1 365 256	40	1 306 828	65	58 427	75	—	—	—	—
5	Wassermesser	250 000	—	—	—	183 610	73	—	—	66 389	27
		1 760 056	40	1 306 828	65	380 099	04	50 883	74	124 012	45

C. Elektrizitätsanlagen.

I. Einnahmen.

Mieten für Elektrizitätszähler:	Anschlag . . . M	145 000,—
Ertrag	"	147 995,22
Mehrertrag	M	2 995,22

Position	II. Ausgaben	Bewilligt nach dem Budget		Nachbewilligung		Gesamtbewilligung		Vertrag auf 1920 laut Budget		Ausgaben 1919		Mehr- ausgaben		Minder- ausgaben	
		M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
1	Neue Speisefabel, Verstärkungen usw. im Niederspannungsnetz	23 705 31	—	—	—	23 705 31	—	—	—	22 095 93	—	—	—	1 609 38	—
2	Neue Hochspannungsfabelstrecken . .	41 353 01	—	—	—	41 353 01	—	—	—	3 611 25	—	—	—	37 741 76	—
3	Erweiterung der öffentlichen Beleuchtung	100 000	—	—	—	100 000	—	—	—	105 859 93	—	5 859 93	—	—	—
4	Sonstige noch nicht voranzuführende Erweiterungen usw.	600 000	—	—	—	600 000	—	—	—	878 057 57	278 057 57	—	—	—	—
5	Selbsttätiges Fernsprechnetz	18 487 30	—	—	—	18 487 30	—	18 223 42	—	263 88	—	—	—	—	—
6	Erweiterung der Gasanlagen	17 545 65	—	—	—	17 545 65	—	—	—	19 244 79	1 699 14	—	—	—	—
7	Anschaffung von 2 Dampfkesseln . . .	675 000	—	—	—	675 000	—	131 035 54	—	543 964 46	—	—	—	—	—
8	Anschaffung einer Dreieinigungsanlage	13 966 47	—	—	—	13 966 47	—	12 487 92	—	1 478 55	—	—	—	—	—
9	Errichtung einer Kohlenförderanlage	450 000	—	—	—	450 000	—	449 451 40	—	548 60	—	—	—	—	—
10	Zweite Hochbehälterpumpe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	125 cbm/Std.	35 000	—	—	—	35 000	—	24 272	—	10 728	—	—	—	—	—
12	Anlage zur Erzeugung dest. Wassers	2 375 89	—	—	—	2 375 89	—	—	—	80	—	—	—	2 295 89	—
13	Verstärkung einzelner Kabelleitungen usw.	65 290 45	—	—	—	65 290 45	—	—	—	—	—	—	—	65 290 45	—
14	Berggrößerung der Wasserkraftanlage	557 759 51	—	—	—	557 759 51	—	395 726 03	—	162 033 48	—	—	—	—	—
15	Anschaffung eines Lastautomobils . .	9 000	—	—	—	9 000	—	—	—	9 000	—	—	—	—	—
16	Erweiterung der Zählerprüfeinrichtung	20 000	—	—	—	20 000	—	17 900	—	2 100	—	—	—	—	—
17	Umformer für Bahnstrom im Schalt- hause am Wehrdamm	64 621 74	—	—	—	64 621 74	—	62 290 14	—	2 331 60	—	—	—	—	—
18	Gleichstrom-Dampfturbine	448 165 41	—	—	—	448 165 41	—	447 292 90	—	872 51	—	—	—	—	—
19	Anschaffung eines Leerölbehälters . .	180 000	—	—	—	180 000	—	43 806 37	—	136 193 63	—	—	—	—	—
20	Elektrizitätszähler	100 000	—	—	—	100 000	—	—	—	906 080 99	806 080 99	—	—	—	—
21	Umformer für Unterstation Meinfenstr.	—	280 000	—	—	280 000	—	81 799 80	—	198 200 20	—	—	—	—	—
22	" " " Schifferstr.	—	450 000	—	—	450 000	—	322 271 42	—	127 728 58	—	—	—	—	—
		3 422 270 74	74	2 006 556 94	3	4 153 270 74	2	3 130 473 95	1	1 091 697 63	106 937 48				

Betrieb.**I. Gemeinschaftliche Verwaltung.**

Position	Ausgaben	Anschlag 1919		Ausgaben 1919		Mehr- ausgaben		Winder- ausgaben	
		M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ
1	Gehalte	531 670	86	767 424	—	235 753	14	—	—
2	Ruhegehälter	4 618	—	5 641	34	1 023	34	—	—
3	Witwengelder	13 839	37	13 407	37	—	—	432	—
4	Sachliche Ausgaben:								
	Verwaltungs- und Bureauunkosten	117 746	24	186 557	08	68 810	84	—	—
	Unterhaltung des Verwaltungsgebäudes	3 000	—	3 467	56	467	56	—	—
	Gehalte des Hilfspersonals	491 000	—	626 747	78	135 747	78	—	—
5	Tilgung der Anlagekosten des Verwaltungs- gebäudes	8 618	70	8 618	70	—	—	—	—
6	Zinsen vom Buchwert des Verwaltungsgebäudes	9 506	83	9 506	83	—	—	—	—
		1 180 000	—*)	1 621 370	66	441 802	66	432	—

*) Im Nachtrag zum Budget wurde der Anschlag
von 1 180 000 M auf 1 553 000 M erhöht.

Ausgaben M 1 621 370,66
Anschlag " 1 553 000,—

Mehrausgabe M 68 370,66

Von den vorstehenden Ausgaben erscheinen unter

Gaswerk, Position 2	M 972 822,40
Wasserwerk, Position 2	" 275 633,01
Elektrizitätswerk, Position 2	" 372 915,25
	M 1 621 370,66

II. Werkstattbetrieb der Gas- und Wasserwerke.

Position	Ausgaben	Anschlag 1919		Ausgaben 1919		Mehr- ausgaben		Winder- ausgaben	
		M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ
1	Gehalte	36 631	76	48 772	—	12 140	24	—	—
2	Sachliche Ausgaben:								
	Löhne und Material	83 368	24	333 311	14	249 942	90	—	—
		120 000	—	382 083	14	262 083	14	—	—

Von den vorstehenden Ausgaben erscheinen unter

Gaswerk, Position 9	M 161 856,14
Wasserwerk, Position 8	" 220 227,—
	M 382 083,14

III. Gewinn- und Verlust-Rechnung des Gaswerks für 1919.

Soll.		Haben.	
Ausgaben		Einnahmen	
Betrag	Nach dem Voranschlage	Betrag	Nach dem Voranschlage
M.	ℒ	M.	ℒ
Behalte	490 151 07	Privatverbrauch	13 653 110 23
Anteil an der gemeinschaftl. Verwaltung	972 822 40	Nebenerzeugnisse	9 374 127 30
Kranken- und Unfallversicherung	69 580 69	Berufstatbetrieb	220 166 41
Invalidenversicherung	10 837 36	Berschiedene Einnahmen	10 663 09
Beiträge zur Ruhekasse der Staatsarbeiter	16 215 32	Gesamtbetrag	1 206 588 98
Fabrikbetrieb	14 753 853 67		
Unterhaltung der Anlagen	2 240 496 61		
Berufstatbetrieb	161 856 14		
Unentgeltliche Leistungen bei den Gasverbrauchern	43 557 70		
Verluste an schlechten Schuldnern	12 335 13		
Kriegsausgaben	9 296 02		
	18 781 002 11		
Tilgung des Anlagekapitals	569 119 82		
Zinsen vom Anlage- und Betriebskapital	745 027 18		
Überschuß M 3 162 917,92			
davon:			
zur Deckung des Verlustvortrages			
aus d. Vorjahre M 408 614,68			
Rücklagen für außerordentliche Unterhaltungen "	149 456,55		
Rücklagen für Kursverluste	900 000,—		
Überweisung a. d. Staatshaushalt "	1 704 846,69		
	3 162 917 92		
	23 258 067 03		
	19 966 588 98		

23 258 067 03 19 966 588 98

23 258 067 03 19 966 588 98

1921. April 2.

381

IV. Gewinn- und Verlust-Rechnung des Wasserwerks für 1919.

Soll.	Ausgaben	Betrag		Nach dem Voranschlage		Einnahmen	Betrag		Nach dem Voranschlage		Haben.
		M	S	M	S		M	S	M	S	
	Verlust-Vortrag aus dem Vorjahre . . .	1 077 571 81		—	—	Privatverbrauch	2 047 979 01		2 450 000	—	
	Gehalte	234 411 47		298 000	—	Verbrauch der brennlichen Behörden . . .	368 446 86		100 000	—	
	Anteil an der gemeinschaftl. Verwaltung . . .	275 633 01		264 000	—	Verfälschungsbetrieb	299 555 96		30 000	—	
	Kranken- und Unfallversicherung	17 697 78				Verfälschene Einnahmen	8 011 28				
	Invalidenversicherung	2 749 30		24 000	—	Verlust:					
	Beiträge zur Ruheentlohnung der Staatsarbeiter	4 113 61				im Berichtsjahre . M 1 086 941,53					
	Pump-, Filter- und Versorgungsbetrieb . . .	1 656 781 51		1 527 000	—	aus den Vorjahren " 1 077 571,81	2 164 513 34		937 211 41		
	Unterhaltung der Anlagen	567 306 91		484 000	—						
	Verfälschungsbetrieb	220 227 —		90 000	—						
	Kriegsausgaben	2 398 65		—							
	Verluste an schlechten Schulden	107 60		711 41							
	Fügung des Anlagekapitals	4 058 998 65		2 687 711 41							
	Zinsen vom Anlage- und Betriebskapital . . .	356 505 80		356 500 —							
	und vom Verlust-Vortrag	473 012 —		473 000 —							
		4 888 516 45		3 517 211 41			4 888 516 45		3 517 211 41		

V. Gewinn- und Verlust-Rechnung des Elektrizitätswerks für 1919.

Soll.	Ausgaben	Betrag		Nach dem Voranschlage	Einnahmen	Betrag		Nach dem Voranschlage	Haben.
		M.	Sh.			M.	Sh.		
Gehalte		610 544 75		669 000	Privatverbrauch	8 043 047 92		7 170 000	
Anteil an der gemeinschaftl. Verwaltung		372 915 25		357 000	Straßenbahn	1 231 497 16		160 000	
Kranken- und Unfallversicherung		27 581 05			Öffentl. Beleuchtung	209 073 24		275 000	
Invalidenversicherung		4 270 64		40 000	Berfahrbetrieb	1 316 323 88		50 000	
Beiträge zur Ruhekasse der Staats- arbeiter		6 389 92			Verschiedene Einnahmen	17 771 16		436 243 90	
Betrieb		4 511 921 50		4 011 000	Fehlbetrag	—			
Unterhaltung der Anlagen		867 176 62		1 040 000					
Unentgeltliche Hilfsleistungen usw.		235 188 67		195 000					
Berfahrbetrieb		1 017 904 35		250 000					
Unterhaltung und Bedienung öffentlicher Bogenlampen		259 486 65		120 000					
Verluste an schlechten Schuldnern		1 249 69		1 243 90					
Kriegsausgaben		8 417 13		—					
		7 923 046 22		6 683 243 90					
Zufließen des Anlagekapitals		665 023 86		665 000					
Zinsen vom Anlage- und Betriebskapital		742 635 58		743 000					
Überschuß M. 1 487 007,70									
davon:									
an die Dep. f. d. Unterwerforf. M. 393 503,85									
an den Staats- haushalt " 1 093 503,85									
		1 487 007 70		—					
		10 817 713 36		8 091 243 90					

Coll.

VII. Bilanz der Erleuchtungs- und Wasserwerke.

Date _____

	M	S	M	S		M	S	M
An Anlage des Gaswerks:					Per Anlage-Kapital:			
Buchwert am 1. April 1919...	12 976 986	18			Bestand am 1. April 1919.....	34 871 219	63	
Erweiterungen 1919.....	889 605	75			Erweiterungen 1919.....	3 479 151	14	
	13 866 591	93				38 350 370	77	
abzüglich Tilgung 1919.....	569 119	82	13 297 472	11	abzüglich Tilgung 1919.....	1 599 268	18	36 751 10
" Anlage des Wasserwerks:					" Betriebs-Kapital:			
Buchwert am 1. April 1919...	7 928 657	14			Bestand am 1. April 1919.....	4 532 411	90	
Erweiterungen 1919.....	378 488	45			Vergrößerung.....	7 258 788	98	11 791 20
	8 307 145	59			" Sicherheiten für Werkstatтарbeiten.			596 68
abzüglich Tilgung 1919.....	356 505	80	7 950 639	79	" Von Privaten bezahlte Er-			
" Anlage des Elektrizitätswerks:					weiterungsanlagen des Elek-			13 42
Buchwert am 1. April 1919...	13 775 439	81			trizitätswerks.....			
Erweiterungen 1919.....	2 211 056	94			" Guthaben englischer Firmen.....			138 00
	15 986 496	75			" Rücklagen für Kursverluste.....			900 00
abzüglich Tilgung 1919.....	665 023	86	15 321 472	89	" " " das Gaswerk.....			149 45
" Verwaltungsgebäude der Erleuch-								
tungs- und Wasserwerke:								
Buchwert am 1. April 1919...	190 136	50						
abzüglich Tilgung 1919.....	8 618	70	181 517	80				
" Vermietete Gasmesser:								
Buchwert am 1. April 1919...	98 797	58						
Zugang 1919.....	882 375	94						
	981 173	52						
durch Mieten 1919 getilgt....	335 701	69	645 471	83				
" Münzgasmesser:								
Buchwert am 1. April 1919...	390 456	57						
Zugang 1919.....	219 000	07						
	609 456	64						
abzüglich Tilgung 1919.....	177 389	06	432 067	58				
" Vermietete Elektrizitätszähler:								
Buchwert am 1. April 1919...	307 982	15						
Zugang 1919.....	906 080	99						
	1 214 063	14						
durch Mieten 1919 getilgt....	147 995	22	1 066 067	92				
" Unentgeltlich geleihete Elektrizitäts-								
zähler:								
Buchwert der Zähler am 1. April								
1919.....	30 833	35						
Abgang 1919.....	3 775	18	27 058	17				
" Lagerbestände:								
Gaswerk.....	3 274 884	27						
Wasserwerk.....	769 550	41						
Elektrizitätswerk.....	2 961 339	53	7 005 774	21				
" Ausstehende Forderungen:								
Gaswerk.....	1 325 981	78						
Wasserwerk.....	78 639	36						
Elektrizitätswerk.....	837 802	37	2 242 423	51				
" Vorausbezahlte Feuerversicherungs-								
prämien.....			5 459	60				
" Verlust-Vortrag des Wasserwerks								
am 1. April 1919.....	1 077 571	81						
Verlust 1919.....	1 086 941	53						
Verlust-Vortrag am 1. April 1920			2 164 513	34				
			50 339 938	75				

VIII. Zusammenstellung der Baukosten und Schuldentilgung sämtlicher Werke.

	Anlagekosten bis 31. März 1920	Tilgung bis 31. März 1920	Buchwert am 31. März 1920
Gaswerk.....*)	M 20 574 866,50	M 7 277 394,39	M 13 297 472,11
Wasserwerk.....**)	" 15 301 735,15	" 7 351 095,36	" 7 950 639,79
Elektrizitätswerk...***)	" 23 103 744,92	" 7 782 272,03	" 15 321 472,89
Verwaltungsgebäude . "	" 292 239,88	" 110 772,08	" 181 517,80
	M 59 272 636,45	M 22 521 533,86	M 36 751 102,59

*) Darin sind enthalten M 2 205 658,70 Kriegsteuerzuschläge.

**) " " " " 526 941,92 do.

***) " " " " 918 666,47 do.

1. Separatbudget der außerordentlichen Veranlassungen für das Rechnungsjahr 1920.

Der Senat ernennt ebenfalls die vorerwähnten Budgets mit den Mitteln der Finanzdeputation (Verfügung S. 71 H. L. Den Antrag 2 des Ausschusses der Bürgerwehr vom 1. April 1920 an die Deputation für die Kriegsteuern- und Wasserwerke zum Verzicht zuwenden, und ferner die Deputation für Wasser und Elektrizität mit der im Auftr. 2 des vorerwähnten Ausschusses von der Bürgerwehr gemachten Verzichtserklärung beauftragt.

2. Änderung der Erbe- und Handwerksordnung.

Der Senat hat wegen der Veröffentlichung des Gesetzes der Bürgerwehr ernennt.

3. Erhöhung der Schulgelder für die Landwirtschaftliche Schule.

Der Senat hat die Vorlage (Verfügung S. 200) an die Schuldeputation im Vernehmen mit dem Herrn Landrat zum Verzicht zuwenden.

4. Abbau des Volksschullehrer- und des Volksschullehrerinnenseminars.

Der Senat hat den Auftr. 2 des Ausschusses der Bürgerwehr vom 1. April 1920 an die Schuldeputation zum Verzicht zuwenden.

5. Änderung der Gebührenordnung für Erbe- und Handwerksordnung, sowie des brennenden Verzeichnisses.

Der Senat hat wegen der Veröffentlichung des Gesetzes der Bürgerwehr ernennt.

6. Zuschläge zu den Gerichtskosten.

Der Senat hat wegen der Veröffentlichung des Gesetzes der Bürgerwehr ernennt.

7. Änderung der Notariatsgebührenordnung und Zuschläge zu den Gebühren der Notare, Rechtsanwältinnen und Gerichtsschreiber.

Der Senat hat wegen der Veröffentlichung des Gesetzes der Bürgerwehr ernennt.

